

Die Heilungswunder in Lourdes und ihre naturwissenschaftliche Bewertung

Am 11. Februar 1858 erschien Maria in einer kleinen Grotte bei Lourdes dem 14-jährigen Mädchen Bernadette Soubirous, in einer von Revolutionen und der Aufklärung als Gegenbewegung zur Kirche aufgewühlten Zeit. Die Botschaft der Muttergottes war eine dringende Aufforderung zur Buße und zum Gebet für die Bekehrung der Sünder. Sie verwies auch darauf, dass nicht das Glaubenswissen wichtig wäre, sondern die Annahme und Erwidern der Liebe Gottes.

Bei einer dieser Erscheinungen begann in dieser Grotte eine zuvor nicht vorhandene Quelle zu fließen. Bald kam es an dieser Quelle zu ersten, medizinisch nicht erklärbaren spontanen Heilungen. Dadurch entwickelte sich Lourdes zu einem Wallfahrtsort, zu dem besonders viele Menschen mit schweren Krankheiten und Gebrechen pilgern, in der Hoffnung, das Geschenk einer Heilung erfahren zu dürfen.

Vor der Corona-Pandemie pilgerten jedes Jahr rund 6 Millionen Menschen nach Lourdes. Wenn man bedenkt, wie lange nun schon Pilger nach Lourdes unterwegs sind, kann man sich vorstellen, welche große Zahl an Menschen in den vergangenen 160 Jahren bereits an diesem Ort des Gebetes war und dort ihren Glauben erneuert oder neu zum Glauben gefunden haben. Es kann niemals erkannt werden, wie vielen Menschen dort auch die Heilung seelischer Wunden und die Gnade der Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen geschenkt wurde – für Gott ist das Seelenheil der Menschen das zentrale Anliegen. Augenscheinlicher ist es, dass in Lourdes auch immer wieder Heilungen körperlicher Gebrechen und schwerer Krankheiten, auf die Fürsprache Mariens, geschenkt wurden und immer noch geschenkt werden.

So wurden in Lourdes zwischenzeitlich rund 7.400 Heilungen gemeldet und offiziell registriert.¹ Davon wurden vom Internationalen Ärztebüro „Association medicale internationale de Notre Dame de Lourdes (A.M.I.L.)“ rund 2.500 als „extramedikal“ eingestuft. Das bedeutet, dass diese Heilungen wissenschaftlich in keiner Weise erklärbar sind. Solche Heilungen müssen medizinisch zweifelsfrei dokumentiert sein, spontan geschehen (also keine länger dauernden Heilungs- oder Rückbildungsprozesse darstellen), vollständig und andauernd sein. Dazu gehören beispielsweise Knochenbrüche, die augenblicklich verheilt sind, vollständige und unmittelbare Heilung von Multipler Sklerose oder bösartigen Tumoren, die sich plötzlich komplett zurückgebildet hatten. Von diesen unerklärlichen Heilungen wurden 70 nach langwierigen und

¹ Archiv von Lourdes: <http://web.archive.org/web/20160314081810/http://de.lourdes-france.org/vertiefen/heilungen-und-wunder/die-geheilten-von-lourdes>

aufwändigen Prüfverfahren von der Kirche als „Wunder“ bezeichnet². Die letzte, offiziell als Wunder anerkannte Heilung, betrifft Bernadette Moriau und stammt aus dem Jahr 2018^{3,4}. Siehe auch ^{5, 6, 7, 8, 9, 10} u.a.

Bezüglich der vergleichsweise geringen Zahl an kirchlich anerkannten Wundern muss folgendes berücksichtigt werden: Wenn Menschen nach Lourdes fahren, um von Gott über die Fürsprache Mariens Heilung zu erbitten, tun sie das nicht, um für den Fall einer tatsächlichen Heilung als Beweismittel und Anschauungsobjekt zu dienen. Erfahren sie die Gnade der Heilung, müssen sie, damit dies auf offizieller Ebene überhaupt registriert wird, bereit sein, sich aufwändigen Untersuchungen und mehrstufigen Prüfprozessen bei der A.M.I.L. zu stellen, die sich über viele Jahre erstrecken. Sie müssen auch bereit sein, sich öffentlich zu exponieren. Es müssen lückenlose Krankenakte vorgelegt werden, aus denen der Umstand einer medizinisch nicht erklärbaren Heilung unzweifelhaft hervorgeht. Das sind Rahmenbedingungen, welche viele Menschen nicht bereit oder gar nicht in der Lage sind, zu erfüllen. Wer z.B. als schwerkranke Person, im Regelfall in Begleitung von einer betreuenden Person, eine Fahrt nach Lourdes gebucht hat und geheilt wurde, müsste Rückfahrt / Rückflug für sich und die begleitende Person stornieren, einen verlängerten Aufenthalt in Lourdes für die erforderlichen Erstuntersuchungen buchen sowie finanzieren und zusätzlich die Bereitschaft, die Zeit und die Finanzmittel haben, um auch in den Folgejahren immer wieder nach Lourdes zu reisen, damit in weiteren Untersuchungen Rückfälle ausgeschlossen werden können. Dazu kommt: wer aus Ländern stammt, die nicht den westeuropäischen medizinischen Standard haben, wird nicht immer über so hochwertige und vor allem lückenlose medizinische Befunde, einschließlich Ergebnisse aus MRT und CT Untersuchungen verfügen, damit die A.M.I.L. jegliche natürliche Heilung oder irgendwelche, auch unterschwellige, medizinische Mithilfe an der Heilung, mit absoluter Sicherheit ausschließen kann. Die A.M.I.L. ist übrigens jene internationale Vereinigung von Ärzten und Wissenschaftlern, welche die Aufgabe übernommen hat, die Prüfung nicht erklärbarer Heilungen in Lourdes durchführen. Es ist bei dieser Vereinigung sogar erwünscht, dass die mitwirkenden Ärzte und Wissenschaftler keiner Glaubensgemeinschaft angehören,

² Resch Andreas: Die Wunder von Lourdes: 69 anerkannte Heilungen, Innsbruck, 2015

³ <https://www.vaticannews.va/fr/eglise/news/2019-01/bernadette-moriau-miracle-lourdes-temoignage.html>

⁴ Moriau Bernadette: My life is a miracle – a testimony to the most recent officially recognized miracle at Lourdes, 2021

⁵ <http://web.archive.org/web/20160324130517/http://de.lourdes-france.org/vertiefen/heilungen-und-wunder/danila-castelli>

⁶ Läßle Alfred: Die Wunder von Lourdes – Berichte, Tatsachen, Beweise, Augsburg 1995

⁷ Theillier Patrick: Lourdes, wenn man von Wundern spricht. St. Ulrichs Verlag, Augsburg 2003

⁸ Theillier Patrick: Die Anerkennung der Heilungen von Lourdes 2006

⁹ Theillier Patrick: Lourdes, des miracles pour notre guérison, Paris 2016

¹⁰ Baustert Josef: Die großen Heilungen von Lourdes, Sarastros, Paderborn, 2012

damit die Untersuchungsergebnisse keinerlei Anlass für einen Verdacht unseriöser Vorgangsweise und im Ergebnis gewollter Untersuchungsergebnisse bieten können¹¹.

Dazu kommt: Die Kirche muss immer vorsichtig sein, wenn es darum geht, Wunder zu bestätigen, weil ihre Glaubwürdigkeit bei einer nicht nach sämtlichen denkbaren Kriterien geprüften Heilung am Spiel steht. So wurde z.B. eine von einem Nobelpreisträger der Medizin, Prof. Alexis Carell, bestätigte Spontanheilung einer tuberkulösen Bauchfellentzündung im Endstadium kirchlich nicht als Wunder anerkannt. Das, obwohl Carell die betroffene Frau (Marie Bailly) kurz vor der Heilung untersucht hatte und davon ausgegangen war, dass diese Frau den Tag nicht mehr überleben würde; er stand bei der Heilung neben ihr und wurde unmittelbarer Zeuge dieses Geschehens. Anschließend untersuchte er die Frau gemeinsam mit anderen Ärzten. An ihrer naturwissenschaftlich nicht erklärbaren Heilung konnte nicht der geringste Zweifel bestehen. Einige Jahre später wurde aber diese Heilung nicht als Wunder anerkannt, weil bei den anschließenden Untersuchungen nicht alle theoretisch denkbaren, anderen Erkrankungen des Unterleibes geprüft und ausgeschlossen worden waren¹². Carell war übrigens vor dieser Erfahrung ein Agnostiker, der auf diese Weise zu Gott gefunden hatte.

Bei den Untersuchungen zum siebzigsten anerkannten Heilungswunder, jenem an Moriau Bernadette, gab es nach ihrer Spontanheilung im Jahr 2008 in der Zeit zwischen den Jahren 2008 und 2016 drei komplette Untersuchungszyklen, an denen eine große Anzahl an immer wieder neuen Wissenschaftlern mitwirkte. Dabei wurde die psychische Verfasstheit von Frau Moriau sowie sämtliche Fakten und Heilungshypothesen jeweils von vorne neu überprüft und zusätzliche Untersuchungen angeordnet. Am Ende hatten nahezu 300 Mediziner und Psychologen an den Untersuchungen und Überprüfungen teilgenommen, die zuletzt bestätigten, dass es sich auch in diesem Fall um eine naturwissenschaftlich nicht erklärbare Spontanheilung ihrer seit vielen Jahren bestehenden Lähmung, wegen irreversiblen anatomischen und neurologischen Schädigungen, gehandelt hatte¹³. Man soll sich einmal vergegenwärtigen, welchem Untersuchungsmarathon sich Frau Moriau unterziehen musste, ehe ihre medizinisch und naturwissenschaftlich unerklärbare Heilung als Wunder anerkannt wurde. Dass gerade einmal 70 von rund 2.500 als extramedikal eingestuften Heilungen als Wunder bezeichnet werden können, sollte nun nicht überraschen.

¹¹ <https://www.amilourdes.com/>

¹² Jaki Stanley: Two Lourdes Miracles and a Nobel Laureate: What Really Happened?
<https://www.catholicculture.org/culture/library/view.cfm?id=2866>

¹³ Moriau Bernadette, s.o.